

Badehorror auf Segelyacht – Ausnahme oder Realität ?

Film über folgende Situation: Eine Segelyacht liegt still im Meer (nicht vor Anker) und alle Mitglieder der Crew sind aus , wie immer gearteten Gründen, zum Schwimmen ins Wasser gesprungen. Das Schiff ist eine klassische Yacht mit langem Hecküberhang und einem Freibord von ca. 1 – 1,5 mtr. Und nun, welche Überraschung, kommt der hepp. Wie kommen die wieder an Bord ? Aus dieser Notsituation gestalten die Filmemacher (der Regisseur hatte anscheinend vorwiegend Werbespots gedreht) eine 1,5 stündige Horrorshow.

Na, das haben wir ja noch gebraucht im Wassersport. Nach diversen weißen Haien und Ungeheuern aus der Tiefe reichten ja schon Stürme, Tsunamis und andere Katastrophen um den Leuten Angst vor dem Wasser zu machen. Klar, es ist voll im Zeittrend, dass man den Leute nicht mit schönen Dingen und Träumen die Freizeit versüßt. Nein - Horror und Angstmache ist angesagt. Den Kick bringt man an das Publikum mit künstlich erzeugter Spannung und Schreckensmomenten. Das die Handlung dieser tollen Streifen größtenteils absolut unrealistisch, widersinnig und teilweise einfach an den Haaren herbeigezogen ist, macht diese anscheinend gerade verkaufsträchtig. Es ist logisch, dass man jemandem, der keine Ahnung hat, reichlich Blödsinn erzählen kann. Nun ist das mit dem „ keine Ahnung haben“ ja bereits durch die Pisa-Studie belegt. Will sagen, unserem konsumgeilen, werbegläubigen und medienabhängigen Dampfbaden-Publikum kann ich heute alles auftischen. Ich muß es nur bunt, grell, vor allem laut und knallig in den Medien bringen (nennt man wohl promotion ?), sprich trendmäßig verkaufen.

Daß man damit weder der Freizeitindustrie noch der Arbeitswelt einen Gefallen tut, ist anscheinend nur wenigen klar. Bei der Freizeitindustrie dürfte klar sein, je mehr Horrorgeschichten, um so mehr Versicherungs-Zwänge, Beschwerde-Klauseln und Rundum-Service-Bedienungsanleitungen (nach amerikanischem Vorbild) wie z.B:

„Achtung, bitte nicht den Stöpsel am Boden herausdrehen, das Schiff könnte auch untergehen, da es im Wasser schwimmt.“ usw. usw.

Bei der Arbeitswelt dürfte ja wohl mittlerweile dem verquarresten Personalchef klar sein, dass Leistung nur von ausgeruhten und ungestressten Angestellten etc. in entsprechend ausdauerndem Maße zu erreichen ist. Dies bedeutet andererseits aber für die Freizeitgestaltung : Ausruhen, Relaxen, Seele baumeln lassen, naturgemäße Körper- und Geistesigenschaften reaktivieren und fördern etc etc.

Also alles Dinge, welche bekanntermaßen im Bootssport z.B. beim Segeln absolut der Fall sind.

Dies geschieht wohl kaum durch animierten Party- und Abenteuer-Urlaub, der bis an die körperlichen und geistigen (falls vorhanden) Grenzen der zivilisationsgestörten Trendlebewesen geht. Denn diese brauchen meistens hinterher einen Urlaub vom Urlaub. Jedoch nun zum Eigentlichen .

Ich habe von diesem Film nur die Making Off-Version gesehen. Aber das hat gereicht. Man verkauft den Stoff als spannungsgeladen und bezeichnend für die Wandlung der Charaktere in Extremsituationen etc etc.

Zum Thema des Machwerkes:

Seit diversen Jahren sind reale passierte Unfälle dieser Art (zum Teil mit Todesfolgen) sowohl den Rettungsgesellschaften , als auch den Bootsausbildern usw. bekannt. Bei der Bearbeitung der Thematik Ankern etc. wird dies von versierten Ausbildern als Grundsatzthema behandelt.

In der Vergangenheit und auch jetzt, werden meine Trainees oder Törnteilnehmer grundsätzlich darauf eingestellt, dass beim Ankern oder Stillliegen des Schiffes immer ein Mann als Bordwache an Deck bleibt. Absolutes Minimum bei Schiffen ohne Stufenheck ist eine außenbords hängende Schwimmleiter, oder falls nicht vorhanden, ein dicke Festmacherleine mit Achtknoten (im ca. 40 cm-Abstand) zum Hochklettern. Desweiteren gibt es u.a. die Möglichkeit aus 2 – 3 Fendern ein Schwimmfloß zu binden und dieses als Ausruhplattform außenbords anzubinden. Es gibt viele Möglichkeiten, welche alle nicht sehr zeitaufwendig sind, um ein sicheres Anbordkommen zu gewährleisten. Es zeugt von absoluter Unverantwortlichkeit, Leichtsinns, Unfähigkeit und Dummheit des jeweiligen Skippers, wenn er diese Minimalvorsorge nicht trifft. So heiß kann es gar nicht sein, dass sein Gehirn zu verklebt ist, um diese Lebenserhaltungsmaßnahme anzuordnen.

Das einzig Reale an der Stoffverarbeitung in diesem Film ist die Party- und Fun-Ausrichtung im Gehirn dieser auf dem Wasser rumblödelnden Dampfbaden. Die heute weitverbreitete Unfähigkeit, mit der Natur und den Situationsgegebenheiten praktisch umzugehen, wird hier wieder einmal eindrucksvoll vorgeführt. Was man jeden Tag auf der Straße beim Autofahren erlebt – laut dröhnende rollende Lautsprecherboxen, blinde Figuren am Lenkrad mit Zigarette und Handy in der Hand (womit steuern die eigentlich ?) und reaktionsunfähige Vollbremsen und Mittelstreifenblockierer (mit 15 kmh), lässt einem an der Lebens-tauglichkeit dieser Lemminge zweifeln.

So auch ähnlich auf dem Wasser. Führerschein-Schnellkurs, am liebsten für etwas mehr Kohle unterm Tisch erworben (oder auf der Kroaten-Kirmes geschossen), Riesenboot mit Cockpit schmückender Elektronik gekauft und ab geht's, natürlich per Knopfdruck, aufs weite Meer. ? ! ? !

Dies Fun- und Party- vernebelten Gehirne registrieren gar nicht das andere Element, in welchem sie sich bewegen. Wasser hat bekanntlich keine Balken. Aber auch keine Tankstelle, keinen Parkplatz fürs

Feuerwehrauto, keine Servicewerkstatt für die Bordelektronik und vor allem keinen betrunkenen Wetterfrosch, der immer das schönste Leichtwindwetter auf Programmierung liefert. Diesen Lifestyle-Thumbies und animierten Schnellurlaubern fehlt es sowohl an Verständnis für die Natur als auch – und das ist für mich das Markanteste - an Respekt vor dem Meer. **Das Meer verzeiht keinen Fehler !** Die vermeintliche Sicherheit, welche uns die Verkäufer von modernen, schwimmenden Freizeit-Mobilheimen mit Formel I – Elektronik und -Style verdrücken wollen, ist trügerisch. Überfüllte Marinas, die entsprechenden Unfallstatistiken und die Erfahrungen der Praktiker auf dem Wasser beweisen dies. **Dazu brauch es nicht ein solches Filmchen !!!**

Was nun die ,von horror-schwangeren Gehirnen der Autoren zusammengebastelten, Charaktere und deren Änderung in Notsituation anbetrifft, sei folgendes gesagt. Anscheinend ist es für diese Macher normal, dass in der Zusammensetzung einer solchen Crew nur oberflächliche Dumpfbacken versammelt sind. D.h. keiner ist in der Lage, - Ruhe zu bewahren, vernünftig nachzudenken und eventuell notwendige Ideen in die praktische Tat umzusetzen. Selbst segel-unerfahrene Leute sind in ihrem normalen Leben nicht so unbedarft und praktisch unfähig wie die dort Agierenden. Auch ohne Bootserfahrung sollte man in der Lage sein, gewisse Handlungen zu koordinieren und gemeinsam umzusetzen. Bei der körperlichen Form und Fitness der dort spielenden Figuren, gäbe es eine Reihe von machbaren Möglichkeiten, wieder an Bord zu kommen. Natürlich lassen die tollen Autoren aber auch alle ausgedachten - und an sich schon blöden - Rettungs-Möglichkeiten, wegen der künstlich erzeugten Spannung, scheitern .

Oder ist es doch so, wie oben bereits erwähnt ? Das die heutigen Fun-Figuren und Lemminge nicht mehr in der Lage sind, Situationen außerhalb ihrer Arbeits- und Wohnstättenwelt eigenverantwortlich, sinnvoll und selbstständig zu regeln bzw. zu bewältigen ?

Ok. Ich weiß, dass einige dieser Gehirne (oder Hohlkörper) so mit Horror- und Fantasyfilmen bzw. TV-Schmonzetten vollgestopft sind, dass sie meinen, im realen Leben wäre dies alles auch so. Kein Wunder also, wenn solche Hiernies dann in Ausnahmesituationen sofort in Panik verfallen. Selbst der so häufig heute vorkommende Unfall- und Katastrophen-Voyeurismus bezeugt, wie unfähig anscheinend der moderne Stadtmensch ist, Gefahren real zu erkennen bzw. die Tragweite bestimmter Situationen zu begreifen.

Je nach TV-angesagter Thematik sind Erdbeben, Tsunamies, weisse Haie oder die Vögelgrippe Gefahren, welche jeden treffen können, der seinen sicheren Platz vor dem Bildschirm verlässt, um raus in das reale Leben zu gehen.

Für einige dieser medienkranken Leute ist selbst ein wirklich auf den Malediven verbrachter 1-Wochen-Tauchurlaub im Nachhinein nichts anderes, als eine vor zwei Wochen gesehene Vorabend-Docuserie im TV. Viele Leute sind heutzutage anscheinend nicht mehr in der Lage, die Grenze zwischen virtueller und reeller Welt zu ziehen. Kein Wunder, wenn man aus beheizter (oder gekühlter) Wohnung ins klimatisierte Auto steigt. Und von dort ins neonbeleuchtete und ebenfalls klimatisierte Großraumbüro geht, um dort einer Arbeit nachzugehen, die Eigenverantwortung und Mitdenken außen vor lässt. Im Gegenteil.

Ich habe den starken Eindruck, dass die Mehrheit unserer modernen Bevölkerung grundsätzlich jemanden brauch, der sagt, wo´s lang geht. Die Lüge vom selbstbestimmenden Bürger etc. bezieht sich lediglich nur auf die vermeintliche Auswahl der Dinge, die man Dir verkaufen will. Egal, ob dies Politik, Klamotten, Lebensmittel oder Gesundheit betrifft.

Insofern täte es , trotz dieses schnöden Filmes , den meisten mit Sicherheit gut, einmal eine schöne Urlaubszeit auf einem Segelschiff zu verbringen. Über die unwiderlegbaren Vorteile dieser Urlaubs- bzw. Freizeitart für den modernen Menschen soll an anderer Stelle berichtet werden. Es gibt auch schon genügend Literatur hierzu.

Was die Notsituation im Film und ihre Rettung daraus anbetrifft, so werde Ich den Teufel tun, und solche Möglichkeiten hier aufzeigen. Das ist Stoff für Manöver- und Notfall-Übungen auf einem Bootstörn. Wo kann man das besser erklären, als in der Realität. Bei diesem warmen Sommerwetter, wie wir es bisher hatten, ist es doch angenehm im Wasser. Also rein in die Brüche und diverse Versuche starten wieder an Bord zu kommen, ohne hinten die Badeleiter zu nutzen. Das ist eine fantastische Übungsmöglichkeit, um praktisches Denken zu trainieren und Panik vorzubeugen. Und wenn man schon mal drin ist, kann man gleich mal üben, wie ein Über-Bord-Gefallener (MoB) wieder an Bord zu bekommen ist.

Also bis zum nächsten mal auf und nicht im Wasser

Euer H.H.